

BHV-Betriebsgastronomie und Heimversorgung GmbH
Knüllwald
Lagebericht für Geschäftsjahr 01.01.2022 - 31.12.2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Großküchen, Kantinen, Cafeterien und ähnlichen Einrichtungen sowie die Versorgung von sozialen Einrichtungen - insbesondere Alten- und Pflegeheimen - mit hauswirtschaftlichen Dienstleistungen wie Speiseversorgung und Gebäudereinigung.

2. Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Versorgung der AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH mit den oben genannten Dienstleistungen.

Allgemein

Das Berichtsjahr ist geprägt durch einen großen Veränderungsprozess im Bereich Catering, war aber auch noch beeinflusst durch die Corona-Pandemie, wenngleich nicht mehr in dem Maße, wie in den vorangegangenen beiden Geschäftsjahren.

Catering AWO Küchen

Die Konzentration auf die Versorgung der Schwestergesellschaft mit Cateringleistungen führte zu einer nachgelagerten Abhängigkeit der Gesellschaft von der Belegung der belieferten AWO-Einrichtungen. Auch im dritten Jahr der Pandemie verharrten die Belegungszahlen der von der Gesellschaft belieferten Einrichtungen auf dem niedrigen Niveau. Das Niveau von vor der Pandemie konnte noch nicht wieder erreicht werden. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der ausgebrachten Mahlzeiten. Die pandemiebedingten Mindererlöse wurden durch die Schwestergesellschaft ausgeglichen. Insgesamt wurden über diesen Ausgleich TEUR 297 abgerechnet. Wegen erhöhter Materialkosten und starken Schwankungen bei Lebensmittelpreisen sowie die Tarifierhöhung für die Mitarbeitenden war eine Erhöhung der Cateringpreise unumgänglich. Eine Erhöhung um 0,60 pro BKT konnte mit der Schwestergesellschaft vereinbart werden. Dies führte insgesamt zu Mehrerlösen von TEUR 232. Beide Maßnahmen konnten das Ergebnis jedoch lediglich auf TEUR -581 stabilisieren.

Für die Produktion der Mahlzeiten hat die Gesellschaft im Jahr 2001 in Knüllwald-Remsfeld eine Zentralküche mit angegliedertem Verwaltungsbereich errichtet. Hier wurde seither im Cook & Chill Verfahren das Essen für die Kunden, sowohl für den Fahrbaren Mittagstisch, als auch für die Belieferung der Einrichtungen der Schwestergesellschaft und in früheren Jahren auch für externe Kliniken produziert.

Wegen hohem Kostendruck entschied die Gesellschaft schon vor einigen Jahren den Bereich der Belieferung von externen Kliniken aufzugeben. Auch Entscheidungen auf Seiten der Schwestergesellschaft, neue Einrichtungen nach dem Prinzip der betreuten Hausgemeinschaften zu betreiben und auch bestehende Einrichtungen auf das Hausgemeinschaftskonzept umzustellen, führten dazu, dass die Ausbringungsmenge der Zentralküche seit längerem rückläufig ist. Vor dem Hintergrund steigender Beschaffungskosten im Bereich der Lebensmittel, ein in naher Zukunft anstehender Instandhaltungsbedarf der Immobilie der Zentralküche und ein durchaus angespannter Personalmarkt im Einzugsgebiet der Zentralküche in Remsfeld, hat die Gesellschaft im zweiten Quartal 2022 entschieden, die eigene Produktion von Mahlzeiten zugunsten eines Fremdbezuges zum Jahresende, spätestens jedoch zum Ende des ersten Quartals 2023 aufzugeben. Ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb der Zentralküche war unter den gegebenen Bedingungen nicht möglich. In Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung wurde Mitarbeitenden Ersatzstellen innerhalb der weiteren Küchen der Gesellschaft oder in Einrichtungen der Schwestergesellschaft angeboten. Wenn dies nicht möglich war oder von den Mitarbeitenden nicht gewünscht war, wurde im Rahmen eines Sozialplans abgefunden. Im obigen Ergebnis sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 175 enthalten. Der Umstellungsprozess auf den Fremdlieferanten konnte schneller als geplant umgesetzt werden, so dass die Produktion Ende Dezember 2022 eingestellt wurde. Durch den Umstellungsprozess der belieferten Einrichtungen, welches Zug um Zug erfolgte, mussten über mehrere Monate zum Teil Doppelstrukturen aufrechterhalten werden, welche sich sehr deutlich im Ergebnis des Berichtsjahres wiederfinden.

Die Zentrale mit den Kostenstellen für den Gesamtbetriebsrat und der Havarieküche in Kassel weisen TEUR -102 als Verlust aus.

Fahrbarer Mittagstisch

Der Bereich Fahrbarer Mittagstisch hatte sich, auch befördert durch die allgemeinen Schließungen anderer gastronomischer Einrichtungen im Rahmen der Pandemie, sehr erfreulich entwickelt und viele Kunden neu hinzugewinnen können. Die Umsätze waren im Berichtsjahr um 0,1% nur sehr leicht rückläufig. Die absolute Zahl der ausgelieferten Essen ging jedoch um rund 4% auf 286.000 zurück. Der erwartete Kundenverlust durch die Umstellung der eigenen Produktion auf den Fremdbezug blieb aber aus. Mit einem Ergebnis von TEUR 8 liegt dieser Bereich jedoch deutlich unterhalb der Planannahme von TEUR 129. Auch hier sind die deutlich gestiegenen Beschaffungskosten sowie der Anstieg der Personalkosten ursächlich.

Reinigung

Die Gesellschaft versorgt in diesem Bereich neben allen stationären Einrichtungen der Schwestergesellschaft auch deren Wohnanlagen, Pflegeschulen, die Verwaltung in der zentralen Geschäftsstelle, die Verwaltung der mobilen Pflegedienste sowie alle kleineren sozialen Einrichtungen. Ausgenommen ist nur der Teilbereich Jugendhilfe, wo die Schwestergesellschaft eigenes Personal beschäftigt. Ebenso werden die Einrichtungen des Gesellschafters mit Reinigungsleistungen bedient. Der Bereich Reinigung ist weniger geprägt von veränderlichen Kundennachfragen, wie die beiden anderen Bereiche. Mit TEUR 320 (i. V. TEUR 171) trug dieser Bereich maßgeblich zur Stabilisierung des Jahresergebnisses

bei. Die Preise im Reinigungsbereich konnten um 4,5% erhöht werden. In Folge der anhaltenden pandemischen Situation hat die AWO vermehrt Sonderleistungen im Bereich Reinigung/Desinfektion bei der Gesellschaft beauftragt, bereinigt um die Preiserhöhung stieg der Umsatz zusätzlich um 3% gegenüber dem Vorjahr. Dennoch haben sich auch im Reinigungsbereich die gestiegenen Materialkosten (+14%) sowie die Anpassung der Vergütung der Mitarbeitenden bemerkbar gemacht.

3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

		31.12.2022	31.12.2021
Umsatzrentabilität I	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	-3,7 %	0,5 %
Umsatzrentabilität II	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	-3,8 %	1 %
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Zinsaufwand} \times 100}{\text{(durchschnittl.) Gesamtkapital}}$	-15,2 %	3 %
Materialintensität	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	26,3 %	22 %
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	57,5 %	55 %

Finanzierung

Kapitalflussrechnung:

	2022	2021
	EUR	EUR
Cash-Flow	-1	136
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	-621	367
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	729	-403
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-109	-100

Die Gesellschaft hat insgesamt einen konstanten Liquiditätsbestand. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat zu einen Mittelabfluss von TEUR 621 nach im Vorjahr einen Mittelzufluss von TEUR 367 geführt. Der Mittelabfluss konnte durch den Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit (TEUR 729) kompensiert werden, sodass sich unter Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -109) insgesamt eine Cash-Flow-Veränderung von TEUR 1 für 2022 ergibt und sich ein konstanter Liquiditätsbestand von TEUR 103 entwickelt hat.

Investitionen

Die Gesellschaft hat den Neubau der Zentralküche in Knüllwald im Jahr 2001 mit langfristigen Darlehen finanziert. (Ersatz-) Investitionen in bewegliche Wirtschaftsgüter werden aus eigenen kurzfristigen Mitteln, einzelne Investitionen werden zur Sicherung der Liquidität über Leasinggesellschaften finanziert. Im Vorjahr erfolgte erstmalig die Finanzierung von beweglichem Vermögen über ein Darlehen des Gesellschafters.

Investitionen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich Ersatzinvestitionen in das bewegliche Vermögen in Höhe von TEUR 306. Hiervon betrafen TEUR 189 die Investition in Kühl- und Aufbereitungstechnik für die Umstellung auf den Fremdbezug von Mahlzeiten. Hierzu hat der Gesellschafter ein mittelfristiges Darlehen zur Finanzierung gewährt, welches bis zum Jahr 2027 zurückgezahlt werden wird.

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 367 Arbeitnehmer. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 leicht gesteigert. Der mit der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten abgeschlossene Entgelttarifvertrag kann erstmalig zum 30.06.2023 gekündigt werden und sah zwei Erhöhungen zum 01.10.2022 und zum 01.01.2023 vor. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine Kündigung des Entgelttarifvertrages erfolgt.

4. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sind nicht ersichtlich. Die vorhandenen Controlling-Instrumente (monatliches Finanz-Berichtswesen, tägliche Liquiditätskontrolle) reichen aus, Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. nötige Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken zu beherrschen.

Der erfolgte Umstellungsprozess von der eigenen Produktion auf einen Fremdlieferanten belastet das Ergebnis und die liquiden Mittel der Gesellschaft stark. Die Liquidität ist auf einen historischen Tiefstand abgesunken. Die Umstellung selbst ist jedoch für die Stabilisierung und dauerhafte Sicherung auskömmlicher Ergebnisse alternativlos. Mit Hilfe des Gesellschafters und der Schwestergesellschaft können die Liquiditätsrisiken gut aufgefangen werden. Im Bereich der Beschaffung konnten durch die Um-

stellung Risiken aus den stark schwanken Rohstoffpreisen minimiert werden. Die Bindung und Rekrutierung von Personal ist, wenn auch regional unterschiedlich stark, ein begrenzender Faktor mit Blick auf die Ergebnissteuerung. Die Gesellschaft kann nicht immer adäquat auf Auslastungsschwankungen bei der Schwestergesellschaft reagieren, was den Einsatz von Zeitarbeit notwendig macht, was wiederum die Ergebnisse belastet.

5. Prognosebericht

Die AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH verfolgt seit geraumer Zeit die Strategie, neue Einrichtungen nach dem Konzept der Hausgemeinschaften zu betreiben. Dies beinhaltet, dass die Bewohner zusammen mit Betreuungskräften für die Verpflegung innerhalb der Einrichtung sorgen. Die BHV beliefert demnach keine dieser Einrichtungen mit Cateringleistungen, was die Wachstumspotentiale der Gesellschaft in AWO-Einrichtungen stark begrenzt bzw. vermindert. Die zum Jahresbeginn 2023 erfolgreich erfolgte Umstellung auf den Fremdbezug von Mahlzeiten und die Aufgabe der eigenen Produktion in Remsfeld wird dafür sorgen, dass die nachgelagerte Abhängigkeit der Gesellschaft von ihrer Schwestergesellschaft in Bezug auf deren Belegung in den stationären Einrichtungen verringert wird und die Gesellschaft weniger der Dynamik der Beschaffungsmärkte ausgesetzt ist. Mit dem Fremdlieferanten wurde bis Ende 2023 ein Festpreis vereinbart, der gut planbar an die Kunden weitergereicht werden kann. Das erste Quartal 2023 ist in den Kosten noch durch Doppelstrukturen gekennzeichnet, die dem Umstellungsprozess geschuldet sind, da teilweise noch Personal aus der Zentralküche erst bis Ende April 2023 aus der Gesellschaft ausscheidet. Auch der Verkauf der Immobilie der Zentralküche erfolgt zum 1. Juli 2023, so dass der Fixkostenblock hieraus die laufenden Ergebnisse des Geschäftsjahres und auch die Liquidität belastet. Der im Vorjahr sehr vorsichtig geplante Wirtschaftsplan sieht einen Verlust von TEUR -333 vor. Aktuelle betriebswirtschaftliche Auswertungen lassen jedoch schon heute den Schluss zu, dass die im ersten Quartal verursachten Kosten im Bereich der AWO-Küchen aus den Doppelstrukturen und auch der notwendige Einsatz von Zeitarbeit zusätzlich das Jahresergebnis belasten werden und von einer negativen Planüberschreitung von bis zu 40% ausgegangen werden muss. Der Bereich Fahrbarer Mittagstisch liegt nach aktuellen Auswertungen innerhalb der Planannahmen, der Bereich Reinigung deutlich über den Planannahmen. Beide Bereiche werden mit positiven Ergebnissen das Gesamtergebnis der Gesellschaft stützen.

Die Expansion der Schwestergesellschaft in weitere Einrichtungen der stationären Altenhilfe steht derzeit nicht auf der Tagesordnung. Weitere Expansionen werden jedoch im Bereich von Seniorenwohnungen und anderen niederschweligen Angeboten stattfinden. Hierbei kann die Gesellschaft - wenn auch nur in einem sehr kleinen Rahmen - im Bereich der Reinigungsleistungen mitwachsen. Die Reduzierung des Einsatzes von Zeitarbeitsfirmen und die Gewinnung von eigenem Personal sind dringliche Ziele der Geschäftsleitung. Neben den höheren Kosten für den Einsatz von Zeitarbeitsfirmen ist aber die Qualitätssicherung hierbei ein zentrales Thema.

Kurzfristige Kernaufgabe ist die erfolgte zukunftsweisende Ausrichtung des Bereiches AWO Küchen und damit verbunden die Verbesserung und Stabilisierung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Gesellschaft insgesamt.

Knüllwald, den 30. Juni 2023



Michael Schmidt
(Geschäftsführer)